

## Wo leitende Wirtschaftskader als Agitatoren arbeiten, bleibt der Erfolg nicht aus

Nachdem auf ihrem 21. Plenum das Zentralkomitee unserer Partei über die „Ökonomischen Probleme in der Deutschen Demokratischen Republik“ gesprochen hatte, beschäftigte sich die Leitung der Betriebsparteiorganisation im VEB „Aktivist“, Berlin, sofort mit der Frage der Rentabilität im Betrieb. Da die Parteileitung sich bereits in der Vergangenheit ständig mit den wirtschaftlichen Aufgaben des Betriebes befaßt hatte und auch entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Rentabilität eingeleitet wurden, zeigte sich ein verhältnismäßig günstiges Bild der wirtschaftlichen Ergebnisse. Erstmals seit 1952 hatte unser Betrieb im Jahre 1954 seinen Gewinnplan und den Plan der Senkung der Selbstkosten überschritten.

Trotzdem konnte die Betriebsparteiorganisation sich mit den Ergebnissen noch nicht zufriedengeben. Deshalb erfolgten gemeinsame Beratungen der Parteioorganisation mit einem Teil der leitenden Wirtschaftsfunktionäre, wobei folgende Fragen im Mittelpunkt standen: Welche Verlustquellen sind in unserem Betrieb noch vorhanden? Worauf sind die besseren wirtschaftlichen Ergebnisse des Jahres 1954 gegenüber denen des Vorjahres zurückzuführen? Was muß getan werden, um die Rentabilität des Betriebes weiter zu steigern?

Dabei konnten besonders folgende Verlustquellen festgestellt werden: Die Unrentabilität einzelner Artikel infolge Fehlkalkulation; größere Mengen von Ausschuß; Verbrauch von zuviel Rohstoffen bei der Herstellung einzelner Artikel; ungenügende Auslastung einzelner Abteilungen infolge mangelnder Aufträge und damit Entstehung von Wartezeitstunden; hoher Krankenstand und infolgedessen Ausfall von Arbeitszeit und Ausgabe von zuviel Lohnsumme. An Hand dieser Mängel wurden nunmehr die zunächst notwendigen Maßnahmen entwickelt.

Wir gingen davon aus, daß, wollten wir Erfolge erzielen, die Belegschaft in den Kampf um Rentabilität des Betriebes einbezogen werden mußte. Spart ein Kollege 1000 DM ein, so ist das für uns nicht so viel, als wenn 1000 Kollegen 10 DM einsparen. Deshalb muß erreicht werden, daß sich jeder einzelne Kollege um den sparsamsten Umgang mit jedem Gramm, jedem Pfennig und jeder Sekunde kümmert. Es ist unmöglich, den Kampf gegen Gleichgültigkeit und Schlamperei nur einzelnen Wirtschaftsfunktionären zu überlassen. Viele Verluste können verhindert werden, wenn sich vor allem die Facharbeiter mit den Verlustquellen beschäftigen.

Um den Erfolg zu sichern, mußte der Kampf um Rentabilität auch ideologisch vorbereitet werden, denn nur mit Hilfe der Überzeugung ist es möglich, die Werktätigen für die Erreichung bestimmter Ziele zu mobilisieren. Es wurde zunächst eine öffentliche Lektion über „ökonomische Probleme in der Deutschen Demokratischen Republik“ an Hand der Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht ausgearbeitet, wobei die ökonomischen Probleme an vielen Beispielen aus unserem Betrieb verständlich gemacht wurden. Diese Lektion, die gleichzeitig die Aufgabenstellung für die nächste Zeit enthielt, wurde vor den Wirtschaftsfunktionären, den Abteilungsleitern, den Brigadieren und allen Gewerkschaftsfunktionären bis zu den Gruppenorganisatoren gehalten.